

Muetter

Autor(en): **Lienert, Meinrad**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schwyzerlüt : Zyttschrift für üsi schwyzerische Mundarte**

Band (Jahr): **2 (1939-1940)**

Heft 8-9

PDF erstellt am: **27.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-177441>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

wäri no mängs anders Schöns und Wärtvolls usezgrife. Aber jede Läser, wo wott ds Neueste über M. Lienert wüffe, söll äbe das Buech sälber id Hand näh. Es isch früsch und eifach gschriben und bringt soviel Unbekannts und Interessants, daß jede Schwyzerna aber au jede Mundartfründ viel cha drus lehren und usenäh.

G. S.

Sammlung für e Meinrad Lienert-Gedänkschrift

Zu Ehre vom 75. Geburtstag vom M. Lienert möchti mier 1940 e größeri Gedänkschrift usegäh. — Derfür si mier starch uf **freiwilligi Gabe (Ha 795)** vo allne **Mundart- und M. Lienert-Fründe** agwise. — Au chlini Gabe vo 1 bis 2 Fr. hälfen is. Wär zmingst 3 Fr. izahlt überchunnt den es Ex. ohni witeres. - Hätzliche Dank allne däne, wo scho Gabe versproche oder zahlt hei. D'Liste chunt ds nächste Mal use.

G. S.

Muetter.

O Muetterhärz, was bist eim du!
Bist eim uf alle Wäge
Dr Sunneschy, wo nie vergoht,
's Tach, wo me sicher undre chunt,
Wän's hagled und dr Blitz ischlot.

Drum as me Muetter Ärde sait,
I nimes für keis Wunder.
He, wo me gwahrt ä Heimed dri,
Wält uf und ab, isch Muetterhärz.
Sä wirts wohl öppis Heiligs sy.

O Muetterhärz, du bist eim halt
Äs wien äs Schnäggehüsl:
Mi meint, mi lauffi drus dervo.
Glych ist me müed, dä luegt me zrug,
Und 's Hostedli, gottlob, ist do.

Uf Ärde und im Himelrich
Töint nüd se schön wie Muetter.
O heilige Geist, Tub, wyß wie Schnee,
Verklärst dur Zyt und Ebigkeit
Där Name volle Glück und Weh!

Meinrad Lienert. Us „Härz und Heimed“.
Verlag H. R. Sauerländer & Co., Aarau.